Geldlehrer e.V.

„Die Investition in Wissen bringt immer noch die höchsten Zinsen!“

Benjamin Franklin (*1706 – †1790)

Foto: Jens Braune/ www.jens-braune.de

Florian Oßner

Mitglied des Deutschen Bundestages

Als Mitglied des Deutschen Bundestages bekomme ich häufig Besuch von Schulklassen in Berlin, komme aber auch selbst regelmäßig in Schulen, um mit den Jugendlichen zu diskutieren, wichtige Anregungen für die politische Arbeit mitzunehmen und in Berlin umzusetzen. Ich mache mich für eine exzellente Bildung stark, weil dies unser wichtigster Rohstoff ist, um auch in Zukunft die weltweite Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Jeder Euro, der in unsere Ausbildung investiert wird, ist aus meiner Sicht sinnvoll eingesetzt. Zu einer fundierten Ausbildung zählt auch die finanzielle Bildung.

In meinem Wahlkreis habe ich den gemeinnützigen Verein Geldlehrer e. V. kennen und schätzen gelernt. Über 120 ehrenamtliche Geldlehrer kümmern sich darum, dass Jugendliche ihre eigene finanzielle Kompetenz entwickeln und steigern. Bevor ich eine Initiative empfehle, prüfe ich sie auf Herz und Nieren. Besonders positiv beurteile ich den Ehrenkodex, der jegliche Werbung für ein Finanzprodukt und/oder Finanzunternehmen strikt untersagt. Jeder Geldlehrer ist verpflichtet, diesen Ehrenkodex nicht nur zu unterzeichnen, sondern vor allem auch zu leben.

Die Schüler erhalten sehr viel Know-How und sind am Ende der Unterrichtsreihe fit im Umgang mit Zahlungsmitteln. Sie wissen dann Bescheid über Sparformen, Autokauf, gesetzliche sowie private Versicherungen, Baufinanzierung, Inflation, Rente und Börse. Außerdem können die Schüler mithilfe eines einfach zu bedienenden Rechners diverse Finanzangebote nachrechnen und entscheiden, ob ein sinnvolles Angebot vorliegt oder nicht. Eine neue Generation von mündigen und selbständigen Verbrauchern wächst damit heran.

Diese Initiative unterstütze ich von ganzem Herzen. Deswegen habe ich mich entschieden, den gemeinnützigen Verein zu unterstützen. Ehrenamtliche sind aus meiner Sicht das Rückgrat für unsere Gesellschaft und sie schaffen einen unbezahlbaren Mehrwert.

Aus diesem Grund empfehle ich jedem Schulleiter, das Angebot des Geldlehrer e. V. zu nutzen und auch an der eigenen Schule Geldunterricht einzuführen. Für ihr Engagement wünsche ich dem Geldlehrer e. V. alles erdenklich Gute.

Mit besten Grüßen,
Florian Oßner MdB

Wissenswertes und Interessantes über Geldlehrer e. V.

Geldlehrer e. V. ist ein gemeinnütziger Verein. Warum?

Der Ruf nach Finanzbildung ist seit einigen Jahren nicht mehr zu überhören: Schüler und junge Erwachsene sehen sich in der komplexen aktuellen Finanz- und Altersvorsorge-Situation völlig überfordert. Sie wünschen sich grundlegendes Finanzwissen, damit ihr Start ins Erwerbsleben gut gelingt und sie nicht in Gefahr laufen, in jungen Jahren bereits Fehlentscheidungen zu treffen, die bis ins hohe Alter hinein belastend sein können. Im Elternhaus und in den allgemeinbildenden Schulen kann dieser Wissenstransfer nur begrenzt geleistet werden, da die Voraussetzungen dafür einfach nicht gegeben sind.

Deshalb haben wir diesen Verein gegründet: Wir GeldlehrerInnen haben den Willen, die Ressourcen und das Know-How, jungen Menschen unser fachliches und methodisches Wissen zur Verfügung stellen und damit in die Zukunft unserer Jugend zu investieren. Bei unserer ehrenamtlichen Arbeit handelt es sich also um einen sozialen Beitrag, mit dem wir einen direkten gesellschaftlichen Nutzen bei der wichtigsten Zielgruppe überhaupt – unseren Kindern! – stiften können.

Was haben die GeldlehrerInnen von einer solchen zeitaufwändigen Arbeit?

„Gutes tun“ ist ein menschliches Bedürfnis. Die GeldlehrerInnen erfahren ihre Arbeit als Bereicherung ihres Lebens und als Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit.

Wir geben unser Wissen, unsere Zeit und unser Herzblut für den Geldunterricht und bekommen dafür neben einer exzellenten Reputation die unmittelbare persönliche Zufriedenheit darüber, jungen Menschen die Mittel in die Hand zu geben, ihr finanzielles Leben von Anfang an gut zu gestalten.

In unserer oft kurzfristig denkenden und auf monetären Nutzen ausgerichteten Gesellschaft galt dies lange als überholt, gewinnt aber im Zuge der allgemeinen Werte- und Nachhaltigkeits-Diskussion zum Glück wieder an Bedeutung.

Wie wird die Qualität des Geldunterrichts gewährleistet?

In der Hauptsache durch Seminare, die unsere Geldlehrer vor ihrer Zulassung durchlaufen müssen. In diesen mehrtägigen Veranstaltungen werden alle GeldlehrerInnen in den Bereichen Pädagogik, Didaktik und Methodenkompetenz zielgerichtet geschult. Die GeldlehrerInnen aus finanzfremden Berufen erhalten zusätzlich das notwendige Faktenwissen, welches die Grundlage des Unterrichts bildet. Bei der Ausarbeitung des Unterrichtsleitfadens haben uns erfahrene Pädagogen beraten und wir arbeiten kontinuierlich an der Vertiefung und Optimierung unserer wissenschaftlich fundierten Lehrinhalte. Daher verfügen wir über sehr hohe Standards, die für eine Zulassung als Geldlehrer obligatorisch eingehalten werden.

Die GeldlehrerInnen stellen mit ihren Schulen einen aktiven Austausch über die Lernziele und Inhalte des Geldunterrichts sicher. Sowohl Lob als auch Kritik nehmen wir konstruktiv auf und nutzen es für eine Weiterentwicklung und mögliche Verbesserung unserer Arbeit.

Welche Voraussetzungen muss ein/e GeldelhrerIn mitbringen, wie stellt der Verein sicher, dass kein rein eigennütziges Interesse verfolgt wird?

Jede/r GeldlehrerIn hat sich einem eindeutigen Verhaltens- und Ehrenkodex unterworfen. Sollte dagegen verstoßen werden, würde das zum sofortigen Ausschluss aus dem Verein führen.

Außerdem legen wir bereits im Vorfeld die Messlatte für künftige Geldlehrer sehr hoch und überprüfen den einwandfreien Leumund, den ein/e zukünftige/r GeldlehrerIn nachweisen muss. Zudem wird auch die Persönlichkeit der BewerberInnen in den der Ausbildung vorausgehenden Interviews genau angesehen, um eine Interessengleichheit der mit dem ehrenamtlichen Engagement verfolgten Ziele sicherzustellen.

Was können Geldlehrer, was der Lehrer vor Ort nicht kann?

Alle Geldlehrer sind wirtschaftlich und ökonomisch exzellent ausgebildet. Darüber hinaus bringen sie einen hohen Bezug zur Praxis in den Geldunterricht mit ein.

Wir können selbstverständlich kein Substitut für den Sachkunde-, Sozialkunde-, Mathematik- oder Wirtschaftsunterricht sein, aber wir können ausgewählte alltags- und verbraucherrelevante Inhaltsanteile dieser Unterrichtsfächer praxisnah mit konkreten Lebenssituationen und zukünftigen Geldentscheidungen ergänzen.

Finanzielle Bildung steht bislang (und auf absehbare Zeit) in keinem Bundesland dezidiert auf dem Lehrplan und durch die bekannten Herausforderungen unseres Bildungssystems müssen die Lerninhalte immer enger gefasst und unter Zeitdruck unterrichtet werden. Genau hier setzen wir mit unserem Angebot ehrenamtlicher Geldlehrer an.

Finanzbildung, die schulextern erbracht wird, steht immer mal wieder in medialer Kritik. Wie geht der Verein mit solcher Kritik um?

Kritische Berichte, die sich nicht umfassend mit den Zielen, Inhalten, Unterrichtsmethoden und Hintergründen von Geldlehrer e. V. beschäftigt haben, wird es immer wieder geben. Wir laden jede skeptische Stimme ein, Gast in einem Geldunterricht zu sein und sich selbst ein fundiertes Bild zu machen!

Grundsätzlich unterwerfen sich unsere Geldlehrer einem sehr strengen Verhaltens- und Ehrenkodex und alle Zuwiderhandlungen führen zum Vereinsausschluss, denn zum Wohl der Kinder, der Schulen und des Vereins existiert hier keine Grauzone.

Vorbehalten gegenüber der Qualität und der Intention unserer Arbeit begegnen wir mit aktiver Aufklärung und freuen uns über jedes Interesse: Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf und fragen Sie uns alles, was Sie wissen möchten!

Wie wird der Geldlehrer e. V. generell in der Öffentlichkeit wahrgenommen?

Wir haben in der Vergangenheit von Schülern, Eltern und Schulen, wie auch aus der medialen Öffentlichkeit sehr viel Lob und Anerkennung erhalten. Das Angebot wird von den Schulen dankbar angenommen, wir haben leider nicht genug GeldlehrerInnen, um die stetig steigende Nachfrage umfassend befriedigen zu können … Mittlerweile ist es für eine Schule durchaus ein Qualitätsmerkmal, wenn sie ihren SchülerInnen Geldunterricht anbieten können.

Da wir schon seit 2010 als rein Spenden-, Ausbildungsgebühr- und Beitragsfinanzierter Verein völlig unabhängig von der Finanzindustrie und der Finanz- und Bildungslobby unbeirrt unserem Auftrag, finanzielle Bildung an unsere Jugend zu vermitteln,

nachkommen, haben wir uns – und damit auch unsere Mitglieder – einen exzellenten Ruf geschaffen.

Warum kostet die Ausbildung für finanzaffine Berufe 2.900,- Euro und ist auch für Eltern und SchullehrerInnen nicht generell kostenfrei?

Da die hohe Qualität unseres Geldunterrichts gewährleistet sein muss, steht bei uns die gute Ausbildung an erster Stelle und muss adäquat finanziert werden. Auch ein ordentlicher gemeinnütziger Vereins- und Verwaltungsapparat ist leider nicht kostenfrei zu haben, zu viele Auflagen und Pflichten müssen erfüllt sein. Ebenso kostet auch die Unterstützung, die der Verein den GeldlehrerInnen angedeihen lässt, die Öffentlichkeitsarbeit und die Infrastruktur ihren Preis.

Daher kostet die Ausbildung für eine/n GeldlehrerIn, der/die im Hauptberuf ein Finanzprofi ist, 2.900,- Euro. Wir sind uns bewusst, dass dies ein stolzer Preis dafür ist, zukünftig weiterhin Zeit und Arbeit ehrenamtlich spenden zu dürfen: Allerdings ist die persönliche Weiterbildung und die exzellente Reputation, die die Arbeit als GeldlehrerIn auch für den Hauptberuf mit sich bringt, das Geld – welches auch noch betriebswirksam ausgegeben wird – mehrfach wert.

Für Elternteile und SchullehrerInnen, die sich zum GeldlehrerIn ausbilden lassen, gelten deutlich vergünstigte Preise (bis hin zur pro bono-Ausbildung). Sprechen Sie uns an!

Auch Arbeitgeber können für ihr Unternehmen gerne eigene GeldlehrerInnen ausbilden lassen.

Was ist die Vision des Geldlehrer e. V.?

Unsere Vision ist es, in absehbarer Zeit jeder öffentlichen (oder auch privaten) Schule mindestens eine/n GeldlehrerIn von Geldlehrer e. V. installiert zu haben, damit alle jungen Menschen finanziell grundgebildet ins Erwachsenenleben starten können.

Da wir aus Erfahrung wissen, dass ehemalige Schüler, die den Geldunterricht durchlaufen haben, deutlich seltener finanzielle Fehlentscheidungen treffen und in der Regel schon frühzeitig beginnen, sich mit ihrer Altersversorgung und ihren existenziellen Finanzfragen zu beschäftigen, sehen wir hier einen wirksamen und positiven Ansatz, unsere gesamtgesellschaftlichen Probleme wie Falschberatung, Altersarmut und Überschuldung effizient an der Wurzel zu bekämpfen.

Wer ist Geldlehrer e. V.?

Geldlehrer e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der vorrangig in Deutschland, aber auch in Österreich und in der Schweiz agiert.

Unser Ziel ist die Förderung der finanziellen Grundbildung unserer Jugend.

Unsere ehrenamtlichen, ausgebildeten GeldlehrerInnen vermitteln an öffentlichen Schulen praktische Finanzmathematik und grundsätzliches Finanzwissen.

Ziel des Vereins ist es, den Geldunterricht an allen Schulen und ähnlichen Institutionen zu etablieren.

Mehrwert aus Sicht der Schüler:

Die SchülerInnen erhalten durch den Geldunterricht das praktische Handwerkszeug, gute Finanzentscheidungen zu treffen. Sie erarbeiten sich die Kompetenz, die Auswirkungen ihrer Geldentscheidungen vorauszusehen und werden umfassend auf den finanziellen Bereich in ihrem Leben vorbereitet.

Mehrwert aus Sicht der Schule:

Die Schulen werden in der Vermittlung von lebensnahen, praxisorientierten und erlebbaren Kenntnissen unterstützt. Weiter wird der ggf. vorhandene Wirtschaftsunterricht durch praxisnahe Finanzmathematik ergänzt.

Ausbildung zum Geldlehrer

Wer kann Geldlehrer werden?

Alle Menschen, die anderen Menschen etwas über Geld & Finanzen vermitteln möchten und sowohl die richtige innere Haltung leben als auch die äußeren Erfordernisse für dieses Ehrenamt erfüllen.

Was machen Geldlehrer?

Sie begleiten eine Schulklasse mindestens 22 Schulstunden, besser noch über ein Schuljahr hinweg und vermitteln ihren Schülern das Handwerkszeug, um künftig gute Geldentscheidungen im Leben treffen zu können.

Wie wird man Geldlehrer?

Wenn Du einen finanzaffinen Hauptberuf gelernt hast, absolvierst Du eine dreitägige Ausbildung. Alle anderen Berufe genießen eine fünftätige Ausbildung, in der Du neben dem Geldrechnen auch alles an Faktenwissen lernst, was der Geldunterricht im Lehrplan stehen hat.

Wo und wann sind die Ausbildungen?

Unsere öffentlichen Ausbildungen finden übers Jahr verteilt in verschiedenen Städten statt. Die aktuellen Termine stehen jeweils auf unserer Webseite www.geldlehrer.org. Für Gruppen, Unternehmen und Institutionen, die gleich mehrere GeldlehrerInnen ausbilden möchten, stellen wir auf Anfrage auch gerne eine individuelle Ausbildung zusammen.

Warum solltest Du Geldlehrer werden?

Weil Du durch Dein ehrenamtliches Engagement Schulen und ähnliche Institutionen dabei unterstützt, dringend benötigte finanzielle Bildung zu unterrichten. Du ermöglicht damit jungen Menschen mittel- und langfristig, ökonomisch gute Entscheidungen für sich zu treffen und trägst somit aktiv und nachhaltig zur Vermeidung von Überschuldung, Altersarmut und Falschberatung bei.

Außerdem tust Du Dir und Deiner Persönlichkeit etwas wirklich Gutes: Fast nichts ist so befriedigend, wie selbst zu wachsen und anderen das Wachsen zu ermöglichen.

Mehrwert aus Sicht der Geldlehrer:

- Stärkung der eigenen Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls
- Unterricht mit Jugendlichen macht Spaß, weil er Sinn stiftend ist
- Gutes didaktisches Training, weil Jugendliche immer ein ehrliches Feedback geben
- Öffentlichkeitswirksam durch Presseberichte
- Imageförderung und Werbung

Weitere Infos und Termine unter:
www.geldlehrer-werden.org

Fotos: Jens Braune/ www.jens-braune.de

TIMELINE
Geldlehrer e. V.

Geldlehrer
Deutschland e.V.

Foto: Stiftung Swiss life

23. Dez. 2010
Gründung des Vereins „Geldlehrer e. V." in Düsseldorf

März 2011
1. Geldlehrerausbildung

August 2011
Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch die Finanzbehörden

Juni 2011
Eintragung des Vereins, damals noch in Koblenz

15. Dez. 2011
1. Mitgliederversammlung in Berlin

November 2011
Die Geldlehrer sind erstmals im Fernsehen beim ZDF

Januar 2012
Verlegung des Vereinssitzes von Koblenz nach Altnußberg

Mai 2012
Erster Erfahrungsaustausch in Bad Honnef

Februar 2013
Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main

Februar 2013
Erfahrungsaustausch in Mandelholz (Harz)

Juni 2013
Das MDR-Fernsehen live beim Geldunterricht

August 2013
Erfahrungsaustausch in Geiselwind (Bayern)

April 2014
Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main

Juni 2014
Das Bayerische Fernsehen berichtet über Geldlehrer e. V.

Juli 2014
Erfahrungsaustausch in Ludwigsburg (Baden-Württemberg)

April 2015
Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main

August 2015
Erfahrungsaustausch am Ammersee bei München

Februar 2015
Erfahrungsaustausch in Oberhof (Thüringen)

März 2016
1. Geldlehrerausbildung in Österreich

Februar 2016
Erfahrungsaustausch in Eisenach (Thüringen)

August 2016
Erfahrungsaustausch am Starnberger See bei München

April 2016
Mitgliederversammlung in Fulda

Oktober 2016
Wissenspreis 2016 geht an Geldlehrer e. V.

Februar 2017
Erfahrungsaustausch in Berlin

Dezember 2017
Preisverleihung von der Stiftung Chancenreichtum und Zukunft

August 2017
Erfahrungsaustausch und Mitgliederversammlung in Kassel

Februar 2018
Erfahrungsaustausch in Abensberg (Bayern)

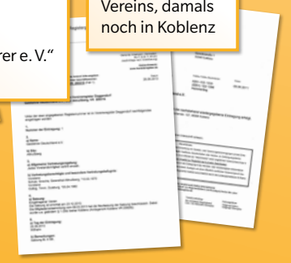
August 2018
Erfahrungsaustausch und Mitgliederversammlung in Wien

Februar 2019
Erfahrungsaustausch in Teisnach

August 2019
Erfahrungsaustausch und Mitgliederversammlung in Hamburg

August 2022
Mitgliederversammlung und neue Vorstandsvorsitzende Anette Weiß

August 2023
Öffnung des Vereins für Non-Financials



MIT UNS KÖNNT IHR RECHNEN!

Fotos: Geldlehrer e. V.

Der Geldunterricht

Was sind die Unterrichtsinhalte?

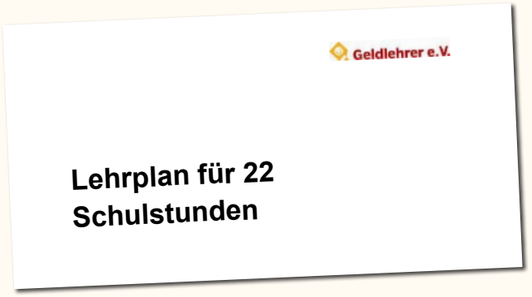
- Alles rund ums Geld
- Glaubenssätze, Grundregeln und Mindset
- Geldrechnen:
  - Zins und Zinseszins
  - Dispo- und Konsumkredite
  - Kredite und Finanzierungen
  - Sparen
- Bedeutung der Inflation
- Gesetzliche Rente und
- Sozialsysteme in der Praxis
- Berechnungen zur Altersvorsorge

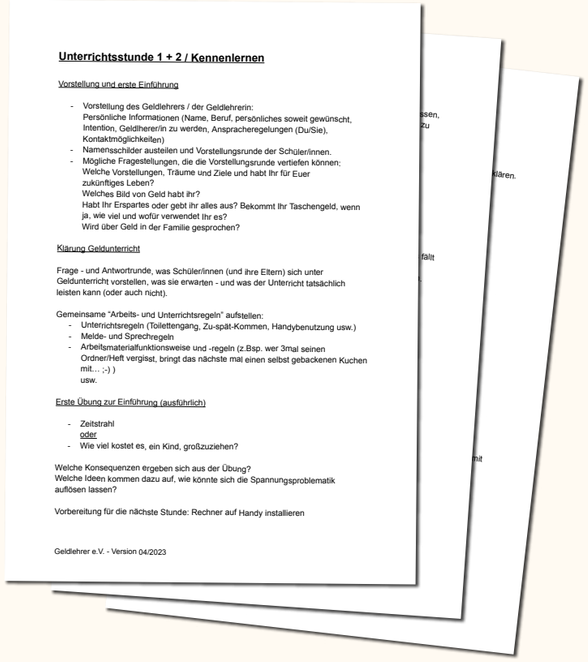
Übergeordnetes Ziel ist, dass die Jugendlichen ein umfangreiches Wissen erhalten, mit dem sie selbstbestimmt und eigenverantwortlich gute Geldentscheidungen treffen können. Die Schüler werden ermutigt, Fragen zu stellen, bis sie einen Sachverhalt gut verstanden haben und mit eigenen Worten erklären und ggf. eigenständig nachrechnen können. Der Unterricht erfolgt über mindestens 22 Schulstunden bis zur Zertifikatsreife.

Unterrichtsmaterialien

Im Unterricht wird die finanzmathematische Rechner-App „Helferlein“ des Geldlehrer e. V. eingesetzt und ein praktisches Arbeitsbuch zur Verfügung gestellt. Beides zusammen ermöglicht dem Schüler ein gutes Lernen.

Im Handbuch werden nach und nach die Themen Sparen, Finanzieren, Inflation und Rente erarbeitet. Mit der Rechner-App lernen die SchülerInnen berechnen, wie viel ihnen das regelmäßige Sparen bringt oder wie teuer die Finanzierung eines Autos oder einer Immobilie ist. Ebenso werden Angebote aus dem Internet nachgerechnet oder die Auswirkungen der Inflation auf die Rente überprüft: Der Rechner ist ein außerordentlich effektives Tool, welches das Berechnen fast aller finanziellen Aufgabenstellungen, die das Leben so mit sich bringt, ermöglicht.





Unterrichtsstunde 1 + 2 / Kennenlernen

Vorstellung und erste Einführung

- Vorstellung des Geldlehrers / der Geldlehrerin:
  Persönliche Informationen (Name, Beruf, persönliches soweit gewünscht, Intention, Geldlehrer/in zu werden, Anspracheregelungen (Du/Sie), Kontaktmöglichkeiten)
- Namensschilder austeilen und Vorstellungsrunde der Schüler/innen.
- Mögliche Fragestellungen, die die Vorstellungsrunde vertiefen können:
  Welche Vorstellungen, Träume und Ziele und habt Ihr für Euer zukünftiges Leben?
  Welches Bild von Geld habt ihr?
  Habt Ihr Ersparnisse oder gebt ihr alles aus? Bekommt Ihr Taschengeld, wenn ja, wie viel und wofür verwendet Ihr es?
  Wird über Geld in der Familie gesprochen?

Klärung Geldunterricht

Frage - und Antwortrunde, was Schüler/innen (und ihre Eltern) sich unter Geldunterricht vorstellen, was sie erwarten - und was der Unterricht tatsächlich leisten kann (oder auch nicht).

Gemeinsame "Arbeits- und Unterrichtsregeln" aufstellen:
- Unterrichtsregeln (Toilettengang, Zu-spät-Kommen, Handybenutzung usw.)
- Melde- und Sprechregeln
- Arbeitsmaterialfunktionsweise und -regeln (z.Bsp. wer 3mal seinen Ordner/Heft vergisst, bringt das nächste mal einen selbst gebackenen Kuchen mit… ;-))
  usw.

Erste Übung zur Einführung (ausführlich)

- Zeitstrahl
  oder
- Wie viel kostet es, ein Kind, großzuziehen?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Übung?
Welche Ideen kommen dazu auf, wie könnte sich die Spannungsproblematik auflösen lassen?

Vorbereitung für die nächste Stunde: Rechner auf Handy installieren

Geldlehrer e.V. - Version 04/2023

Nützliche Begleiter unserer Schülerinnen und Schüler: Der Gleldlehrer-Taschenrechner und die Geldlehrer-App.

Geldlehrer-Zertifikate

Schüler-Zertifikat

Der Unterricht wird über mindestens 22 Schulstunden (bis zu 44 Schulstunden über ein ganzes Schuljahr) erteilt. Die Schüler lernen Spar-, Darlehens- und Finanzierungsangebote zu berechnen, Finanzprodukte zu überprüfen und ihre eigene Finanzplan-Strategie zu entwickeln.

Zum Abschluss gibt es einen schriftlichen Test, nach dessen Bestehen die Schülerinnen und Schüler dieses Zertifikat erhalten.

Geldlehrer-Zertifikat

Während der Ausbildung zur/m GeldlehrerIn werden fachliche, methodische, didaktische und schulrechtliche Inhalte vermittelt. Nach erfolgreichem Bestehen einer theoretischen und praktischen Prüfung erhalten die neuen GeldlehrerInnen ihr Zertifikat.

Verhaltens- und Ehrenkodex

Mit dem unterschriebenen Ehren-Kodex verpflichtet sich der/die GeldlehrerIn, das erworbene fachliche Wissen an Schüler weiterzureichen, seine/ihre Fachkompetenz zu aktualisieren sowie Produkt- oder Unternehmenswerbung im schulischen Bereich zu unterlassen.

Unsere Zertifikate bürgen für eine hohe Qualität der Ausbildung, sowohl der GeldlehrerInnen, wie auch der SchülerInnen.

Was die Presse berichtet …

Salus Bladl, Dezember 2016

AZUBI EINFÜHRUNGSWOCHEN

DER GELDLEHRER

Andreas Mühlbauer klärt die neuen Azubis im SALUS Haus über den Umgang mit Geld auf!

BEISPIELRECHNUNG ZUR ALTERSVORSORGE UND INFLATION:

DIE ZEIT, 31.03.2016

FINANZIELLE BILDUNG

Dritte Stunde: Geldunterricht

Schüler haben von Finanzen oft keinen blassen Schimmer. Verbraucherschützer würden das gern ändern – genau wie Initiativen aus der Wirtschaft • VON JENS TÖNNESMANN

Und dann wird es laut im Raum 139 der Carl-Bantzer-Schule, einer Gesamtschule in Schwalmstadt bei Kassel. Die Schüler der Stufe 10 diskutieren, lachen, einer flüstert »pssst«, der andere ruft: »Komm, sei ehrlich.« Es geht um: Geld – und die Frage, wofür man es unnötigerweise ausgibt. Klamotten, die dann nur im Kleiderschrank rumliegen, sagt Jara. Teure Handyspiele, sagt Bastian. Alkohol, ruft irgendwer, und Zigaretten.

Es ist die dritte Stunde an einem Freitag: Unterricht im Wahlpflichtfach »Mein Geld«, wie jede Woche. Im Raum hängt noch der Geruch von Schwefel aus der Chemie-Stunde, doch jetzt steht Jörg Uhlenbrock im Nadelstreifenanzug hinterm Pult. Er ist eigentlich Anlageberater in Kassel, an diesem Tag aber als Geldlehrer im Einsatz. So wie etwa 100 andere Ehrenamtliche, die sich im Verein Geldlehrer engagieren und an Schulen im ganzen Bundesgebiet unterrichten: Geldanlage und Zinseszinsen, Kredite und Altersvorsorge. Ihr Ziel: finanzielle Bildung an Schulen zu fördern. Denn die ist unter Jugendlichen nicht besonders weit verbreitet.

Die Zahlen geben den Geldlehrern recht: Rund die Hälfte der Schüler und Schülerinnen ab 14 Jahren hat schlechte Wirtschafts- und Finanzkenntnisse, wie eine aktuelle Studie des Bankenverbands zeigt. Zwei von drei Befragten haben nach eigenem Bekunden von der Börse »keine Ahnung«, drei von vier wissen nicht, was Rendite ist. Doch die Jugendlichen würden das gerne ändern. Die große Mehrheit wünscht sich, an Schulen wirtschaftliche Zusammenhänge besser vermittelt. Zwei Drittel fordern ein Schulfach »Wirtschaft«. Verbraucherschützer sehen die Politik in der Verantwortung …

In sieben Jahren Millionäre? Wohl kaum

Aber auch Banken und Versicherungen wollen die Lücke füllen: Die Allianz hat mit zwei Partnerunternehmen die Initiative My Finance Coach ins Leben gerufen, die Jugendliche für den »verantwortungsbewussten Umgang mit Geld sensibilisieren« soll; der Bankenverband und die Europäische Bankenvereinigung sind mit eigenen Projekten am Start. Verbraucherschützer sehen das kritisch: »Wenn Unternehmen an Schulen gehen, besteht die Gefahr, dass sie für sich oder bestimmte Finanzprodukte werben«, sagt Verbraucherschützerin Weber-Moritz. »Solch eine einseitige Beeinflussung darf es nicht geben.«

In Schwalmstadt lässt Anlageberater Jörg Uhlenbrock die Schüler rechnen: Wie viel Geld kostet es pro Jahr, wenn man jede Woche für vier Schachteln Zigaretten 24 Euro ausgibt? Und wie viel Vermögen könnte man aufbauen, wenn man die 1200 Euro stattdessen jedes Jahr an der Börse anlegen würde? Philip, Nietenarmband und *Star Wars*-Kappe, tippt in den Taschenrechner, dann zeigt er auf: »Eine ganze Menge«, sagt er, »bei durchschnittlich acht Prozent Rendite pro Jahr wären es nach zehn Jahren mehr als 18 000 Euro.«

Die Geldlehrer betonen, dass sie die Schüler nicht beeinflussen wollen. Die Dozenten dürften nicht für Produkte oder Firmen werben, sagt Grischa Schulz, der Gründer der Initiative. Zudem begleite stets ein Lehrer der Schule den Unterricht. Fragt man die Leitung der Carl-Bantzer-Schule, ist die Meinung einhellig: Man sei »sehr dankbar« für den Finanzen-Unterricht, sagt Wolfgang Marek, pädagogischer Leiter. Schulleiterin Heidrun Elborg ist überzeugt, dass ihre Schüler bessere Chancen auf einen Job haben, wenn sie daran teilnehmen – weswegen sie dafür nicht nur eine Note, sondern auch ein Zertifikat bekommen. Und eine Lehrerin sagt: …

BRAND EINS, 02/13

SCHWERPUNKT: GLAUBWÜRDIGKEIT _GELDLEHRER

Cui bono?

Ein eigens gegründeter Verein will Schülern Basiswissen über den Umgang mit Geld vermitteln. Dass die ehrenamtlichen Lehrer dabei uneigennützig handeln könnten, nimmt ihnen allerdings kaum jemand ab. Sie sind von Beruf Finanzberater.

Text: *Carolyn Braun*
Foto: *Michael Hudler, Simon Koy (S. 68)*

Oberster Geldlehrer, Vereinsgründer und Verkaufsprofi: Grischa Schulz

• Es ist schon etwas … Grischa Schulz und … Neuigkeit herausrück… Weißwein ist bestellt, … gieren, haben sie ber… einen Ruck und sag… verboten worden, fü…

Schulz und Zan… sind Finanzberater, … wo sie ihr Geld inve… In der Öffentlichke… banker oder Journ… zigen Beweggrün… genau das mache…

Vor gut zwei … Geldlehrer e.V. … der 36-jährige … Finanzberater, a… ten. Erst besuc… stattliche 2900 Euro kostet. Danach bieten … lichen Geldunterricht an, im Namen des Vereins, empfohlen besonders für neunte und zehnte Klassen, über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten, mindestens 22 Unterrichtsstunden lang – sonst könne Finanzwissen nicht nachhaltig vermittelt werden, sagt Schulz. Die Un… Taschenrechner, bekom…

Beachtlich, dieser Ei… Sache. Und die Schulen … das Engagement nach … Doch Kritiker haben e…

WESTFALENPOST, 27.03.2015

Geldlehrer unterrichtet bei Tital

Auszubildende lernen, ihren Finanzen die nötige Beachtung zu schenken

Von Frank Selter

Bestwig. Es geht um Zahlen, um Darlehen, um Zinsen und um Raten. Es geht um Inflation und es geht um Altersvorsorge. Trockene Themen. Aber wichtige Themen. Deshalb hat sich die Bestwiger Firma Tital für ihre Auszubildenden den Geldlehrer Frank Schröder ins Haus geholt. Ein halbes Jahr lang hat er die Jugendlichen im Umgang mit Geld geschult - ihnen das Rüstzeug mitgegeben, dass sie brauchen, um künftig ihre eigenen und vor allem die richtigen finanziellen Entscheidungen zu treffen. Es war eine Premiere: Bislang war Schröder als ehrenamtlicher Geldlehrer nur an Schulen im Einsatz. Tital war nun sein erster Betrieb.

Keine Selbstverständlichkeit

Daniela Trispel ist Ausbildungsbeauftragte der kürzlich von Alcoa übernommenen Firma Tital. Ihr geht es darum, die Jugendlichen nicht nur fit für den Beruf, sondern fit fürs Leben zu machen. Weil in der Schule der Umgang mit Geld nicht fest auf dem Stundenplan stehe, sehe sich Tital hier in der Pflicht. Und das freut Schröder, der im Auftrag des Vereins „Geldlehrer Deutschland" unterwegs ist. „So einen Arbeitgeber muss man erst mal finden", lobt er den Bestwiger Feingussspezialisten. Es sei keineswegs selbstverständlich, dass ein Unternehmen für solche Projekte Arbeitszeit zur Verfügung stelle.

13 der insgesamt 29 Tital-Azubis haben das freiwillige Angebot wahrgenommen. An den Tischen sitzen angehende Industriekaufleute, Werkzeugmechaniker-Azubis und Auszubildende zum Industriemechaniker, zum Gießereimechaniker und zum Mechatroniker. Junge Leute mit vielen Wünschen: Handy, Laptop, Auto - vielleicht irgendwann mal die eigenen vier Wände. „Es geht hier nicht darum, Vermögen zu verherrlichen", sagt Schröder. Es gehe schlicht darum, den Finanzen im Leben die nötige Beachtung zu schenken. Ob die Azubis das nun auch weiterhin tun, liegt an jedem selbst. Immerhin wissen sie jetzt, worauf es ankommt. Schröder hat mit ihnen quasi den Grundstein für den verantwortungsvollen Umgang mit Geld gelegt. „Jetzt gilt es, auch in der Praxis, also im Alltag, die richtigen Entscheidungen zu treffen", gab die Ausbildungsbeauftragte Daniela Trispel den Jugendlichen am Ende mit auf den Weg.

Für Geldlehrer Frank Schröder geht seine Mission indes weiter. Inzwischen unterrichtet er auch die Auszubildenden der Firma Busch. Von wegen, über Geld spricht man nicht...

Geldlehrer Frank Schröder (links) und die Tital-Ausbildungsbeauftragte Daniela Trispel (rechts) mit den Azubis, die sich am Projekt beteiligt haben. Erstmals war Schröder mit seinem Unterricht in einer Firma zu Gast. FOTO: FRANK SELTER

Unterstützung aus Politik und Wirtschaft

- Geldlehrer e.V. ist ein **gemeinnütziger Verein.** Er unterstützt in erster Linie Schulen praxisnah bei der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur finanziellen Bildung.
- Erreicht wird das zum einen durch die Bereitstellung von kostenlosem **Lehrmaterial** und zum anderen über die Ausbildung von qualifizierten Geldlehrern, die ehrenamtlich unterrichten.
- Der Verein ist **bundesweit tätig** und wird von zahlreichen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft unterstützt.

Geld & Rat, April/2016

HASSFURTER TAGBLATT, 8. Juni 2015

Sie können jetzt nachrechnen

Geldlehrer machte Mittelschüler fit in Sachen Zinsen, Inflation oder Vertragsabschlüsse

Von unserer Mitarbeiterin SABINE WEINBEER

HASSFURT „Erst hab ich mich über meine Tochter geärgert, dann über die Bank und schließlich über mich", erzählt Grischa Schulz von dem Schlüsselerlebnis, das ihn veranlasste, den Verein „Geldlehrer" zu gründen. Diese Woche besuchte er die Mittelschule Haßfurt, wo Geldlehrerin Bettina Wegener schon mehrere Klassen im alltäglichen Umgang mit Geld unterrichtet hat. Im Gespräch mit den Schülern wollte Grischa Schulz erfahren, ob das Konzept so passt, oder weiterentwickelt werden muss.

Die älteste Tochter von Grischa Schulz sollte damals bei der Bank ein Konto für ihren ersten Ferienjob eröffnen. Ein Konto hatte sie, als sie von der Bank zurückkam, „aber auch einen 50 000-Euro-Bausparvertrag", erzählte der Vater von fünf Töchtern. Ihre Antwort damals: „Keiner lehrt uns das, mit Geld umzugehen".

Da der aus der Gemeinde Geiersthal im Bayerischen Wald stammende Schulz selbst Finanzdienstleister ist, gab ihm das so zu denken, dass er sich daran machte, ein Schulungskonzept zu den alltäglichen Themen des Geldumgangs zu entwickeln, im Dezember 2010 wurden die Geldlehrer gegründet, die ehrenamtlich arbeiten. Die Mittelschule Haßfurt nahm das Angebot gerne an, diesen praxisbezogenen Unterricht in die Wirtschaftsklassen aufzunehmen.

Mit den Neuntklässlern trafen sich Bettina Wegener und Grischa Schulz jetzt zum Abschluss.

Ob ihnen der Geldlehrer-Unterricht was gebracht habe, wollte Grischa Schulz wissen. Die Themen Zinsen und Inflation haben die Schüler offenbar am nachhaltigsten beeindruckt. „Das ist der Hammer, wie teuer ein Burger wird", erklärte Jan. Anhand des Big-Max-Index hatte in einer Unterrichtsstunde Bettina Wegener aufgezeigt, wie sich die Preise entwickeln, bis die Schüler selbst einmal mit ihren Kindern essen gehen. Der einfachste Burger, der heute einen Euro kostet, wird dann acht Euro teuer sein. Das traf auch Jule hart, die so gerne shoppen geht.

Der Geldlehrer-Unterricht soll die Schüler zu mündigen Verbrauchern machen, die nachrechnen (können), ob eine Altersvorsorge den versprochenen Ertrag bringen kann, ob sich Leasing-Angebot wirklich rechnet, ob sie mit ihrem Einkommen wirklich ein Haus finanzieren können, ob ein Handy-Vertrag wirklich günstiger ist als die Prepaid-Variante.

Deshalb diskutierte Grischa Schulz mit den Jugendlichen, die im Herbst ins Berufsleben starten auch die Frage, warum Reiche immer reicher werden, oder ob man Google alles glauben kann. Auch die in dieser Woche in den Medien aufgeworfene Frage der Abschaffung von Bargeld beschäftigte die Schüler. „Bargeld tut mehr weh", erkannte Sebastian die Gefahr, dass das Zahlen mit Karte schnell in die Schuldenfalle führen kann, weil man den Überblick verliert.

„Das meiste, was wir gelernt haben, werden wir wohl erst später brauchen. Aber dann haut uns keiner so schnell über's Ohr", sind Ja… und Johnny überzeugt.

Wirtschafts-Lehrer Christi… Schramm und Schulleiterin Susan… Vodde dankten den Geldlehrern … diese Bereicherung des Unterrich… denn es liege der Schulleitung bes… ders am Herzen, dass die Sch… bestmöglich auf das Leben vorb… tet werden. Kurz vor den Prüfun… zum Quali nahmen die Schüler … schon mal die Zertifikate des … lehrer-Unterrichts entgegen. … Abschlussprüfung haben alle K… daten bestanden.

Weitere Informationen unter www.geldlehrer.de

Das erste Diplom haben diese Haßfurter Mittelschüler in der Tasche: alle bestanden die Prüfung zum Abschluss des „Geldlehrer"-Unterrichts. Es gratulierten „Geldlehrer"-Gründer Grischa Schulz (links), Geldlehrerin Bettina Wegener, Wirtschaftslehrer Christian Schramm und Schulleiterin Susanne Vodde (von rechts).

Badener Zeitung, 18.02.2016

Lernen, mit Geld umzugehe…

Schüler werden von „Geldlehrerin" unterrichte…

Viele Jugendliche sind mit dem ersten Handy bereits verschuldet. Die Polytechnische Schule Baden möchte Prävention mit Nachhaltigkeit machen und startet als erste Schule in Österreich Unterricht mit der „Geldlehrerin".

Schüler der Polytechnischen Schule Baden sollen früh den richtigen Umgang mit Geld lehrnen. Am Bild: Dir. Robert Wille, Andrea Ferstl, Geldlehrerin Doris Hummelbrunner, PSI Sabine Karl-Moldan. Foto: WoGa

„Wir sind voll von dem Projekt überzeugt. Es ist kostenlos für die Kinder und mir gefällt besonders der Nachhaltigkeitsgedanke", erklärt Dir. Robert Wille. Seit Jänner bekommen Schüler des Poly Baden als erste in Österreich Unterricht von der „Geldlehrerin" Doris Hummelbrunner. Vorerst nur eine Klasse, für das …

Schülern Basiswissen über den Umgang mit Geld vermitteln. Doris Hummelbrunner, im Hauptberuf Finanzberaterin, ist die erste offizielle Geldlehrerin in Österreich, weitere sollen folgen. Gemeinsam mit Lehrerin Andrea Ferstl steht sie zurzeit zwei Stunden pro Wochen in einer Klasse in Baden und führt …

Schuldnerbereatung is… auch gut, oft aber sc… spät. Und wir als Lehr… oft jene, denen die Schü… wenigsten glauben", erklä… die auf Hummelbrunner… eine Radio-Sendung aufm… wurde.

„Sind keine Meinungsbi…

Der Unterricht ist dab… praktisch aufgebaut und … die verschiedensten Ber… von Inflation über Pension… Zinseszinsen. „Wir sind … Meinungsbildner. Wir sag… Kindern nicht, ein Bausp… gut und ein Fonds sch… erklärt Hummelbrunner, … tont, dass sie als Geldle… sowohl ehrenamtlich als … unabhängig arbeite. „A… bringt mir persönlich be… natürlich auch etwas. We… es einem 14-Jährigen erklären kann, dann kann ich es einem 40-Jährigen noch besser", so Hummelbrunner. Die Geldlehrerin meint, dass Probleme beim Umgang mit Geld immer früher auftreten. „Viele Schüler wachsen bereits mit Schulden auf. Die ersten Schulden kommen oft bereits mit dem Handy. Aber das ist etwas, das oft Erwachsene auch nicht erkennen.

Offenburger Tageblatt, 02.02.2018

Zwei Klassen der Kaufmännischen Schule sind Profis in Sachen Vermögensaufbau: Die Schüler nahmen an einem vom Zonta-Club Offenburg-Ortenau geförderten Projekt teil. Stehend von links: Simone Lonenbach (Projekt »Altersarmut Frauen«) und die Präsidentin des Zonta-Clubs Offenburg-Ortenau Michaela Rombach, Betriebswirtschaftslehrerin Susanne Kranz, Geldlehrer Martin Brunner und BK1-Leiter Ralf Sauer. Foto: Ulrich Marx

Beim Sparen klein anfangen

Mini-Beträge und ein frühes Eintrittsalter: Geldlehrer zeigt Schülern Vorsorgekonzept für die Rente

Die Zertifikate bestätigen: Zwei Klassen der Kaufmännischen Schule in Offenburg sind nun »finanziell gebildet«. Ein Geldlehrer erklärte ihnen, warum sich sparen lohnt und wie das mit den Zinsen so ist. Gefördert wurde der Kurs vom Zonta-Club Offenburg-Ortenau.

VON BETTINA KÜHNE

Offenburg. Die Klausuren gab es zurück: Geldlehrer Martin Brunner geht mit den Schülern des Berufskolleg 1 an der Kaufmännischen Schule Offenburg die Antworten durch. …

… holen, ist er sich sicher – zumal er nun angefangen hat, ein bisschen zu sparen. Diese Unterrichtsmaterialien, die die Schüler behalten dürfen, finanzierte der Zonta-Club Offenburg-Ortenau im Rahmen seines Leuchtturmprojekts »Altersarmut Frauen« (siehe Hintergrund). Der Geldlehrer engagiert sich ehrenamtlich.

Extra Taschenrechner

Den Zinsrechner hat David Marek zuhause mit seinen Eltern noch einmal ausprobiert: »Man muss wirklich etwas für die Rente machen«, ist ihm klar geworden. Der 16-Jährige spart inzwischen mit einem Ziel: »Ich möchte mir bestimmte Schuhe kaufen.« Als Trick hat der Geldlehrer ihnen mitgegeben, jede Woche einen Euro mehr zu sparen.

Mehr als im Lehrplan

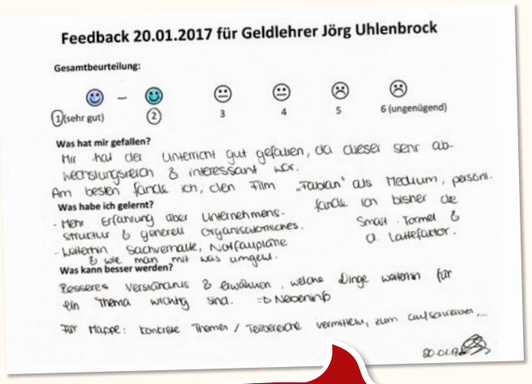
Für Tamara Piermeier war die Diskussion um die Rente das Aha-Erlebnis: »Ich habe mir darüber vorher noch nie Gedanken gemacht«, gibt die 17-Jährige zu. Nach den Lektionen in Sachen Geld und Vermögen »achte ich nun mehr auf meine Ausgaben«.

Betriebswirtschaftslehrerin Susanne Kranz erklärte, dass die Schüler deutlich mehr lernten, als der Lehrplan vorgibt: »Und auch wirklich fürs Leben.« Als gut empfand sie, dass der Geldlehrer von außen kam; weil der neu ist, sei die Aufmerksamkeit der Schüler da größer als beim Fachlehrer, den man eventuell seit Jahren kennt.

»Sensibilisiert für die Realität« wurden die Schüler durch die Lehreinheit, ist auch Ralf Sauer sicher. Der Leiter des Berufskollegs 2 stellte klar, dass das Angebot schon gut sein müsse, um eine Ausdehnung der Stunden zu rechtfertigen.

Brunners Anliegen war es, seine Schüler so weit zu bringen, »dass jeder eine für sich begründete Entscheidung treffen kann«. Eine Geldanlage müsse eben passen. Deshalb hakte er bei der Schülerin, die von ihrem Bausparvertrag berichtete, auch erst einmal nach, ob sie damit zufrieden …

Mehr unter:
www.geldlehrer.org



Feedback 20.01.2017 für Geldlehrer Jörg Uhlenbrock

Gesamtbeurteilung:

1 (sehr gut) – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (ungenügend)

Was hat mir gefallen?
Mir hat der Unterricht gut gefallen, da dieser sehr abwechslungsreich & interessant war.
Am besten fand ich, den Film „Tuben" als Medium, persönl. fand ich bisher die Small Formel & A. Lautfunktion.

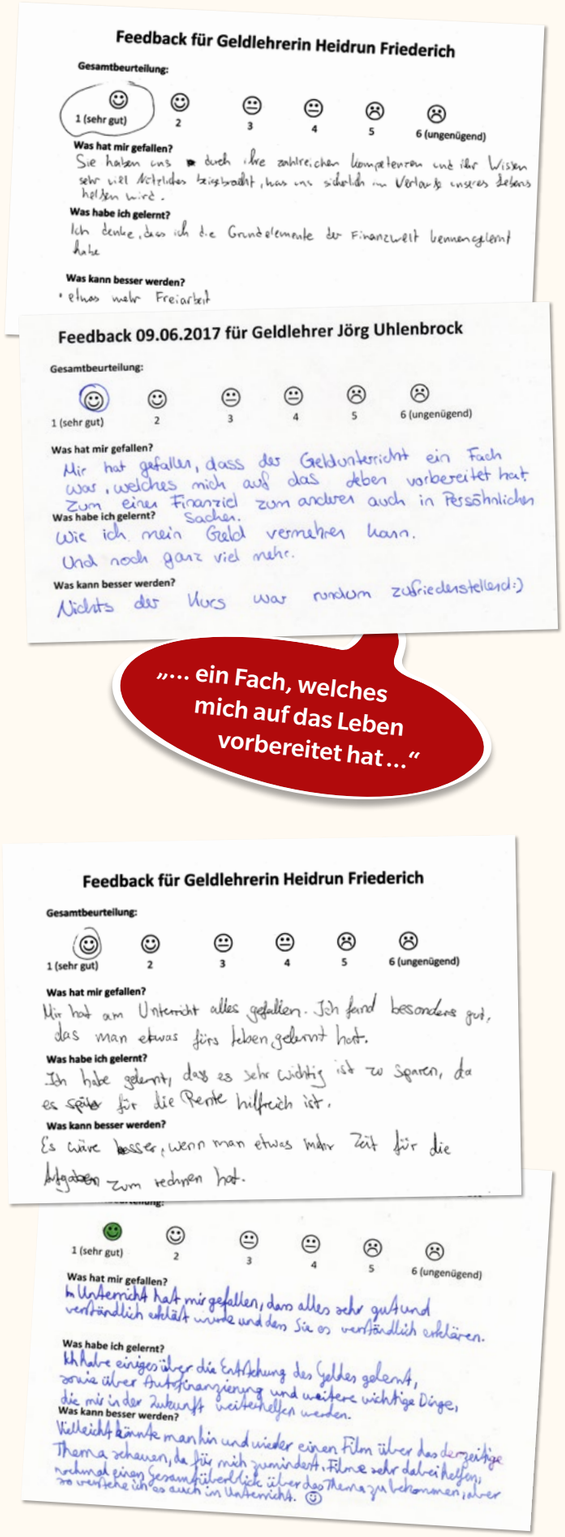
Was habe ich gelernt?
- Mehr Erfahrung über Unternehmens-Struktur & generell Organisationsformen.
- Lutherm Sachverhalte, Notfallpläne & wie man mit was umgeht.

Was kann besser werden?
Besseres Verständnis & Erwähnen, welche Dinge wichtig für ein Thema wichtig sind. → Nachhilfe

Für Mappe: konkrete Themen / Teilbereiche vermitteln, zum aufschreiben, ...

20.01.17

„... sehr abwechslungsreich und interressant ..."



Feedback für Geldlehrerin Heidrun Friederich

Gesamtbeurteilung:

1 (sehr gut) – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (ungenügend)

Was hat mir gefallen?
Sie haben uns durch ihre zahlreichen Kompetenzen und ihr Wissen sehr viel Nützliches beigebracht, was uns sicherlich im Verlauf unseres Lebens helfen wird.

Was habe ich gelernt?
Ich denke, dass ich die Grundelemente der Finanzwelt kennengelernt habe.

Was kann besser werden?
• etwas mehr Freiarbeit

Feedback 09.06.2017 für Geldlehrer Jörg Uhlenbrock

Gesamtbeurteilung:

1 (sehr gut) – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (ungenügend)

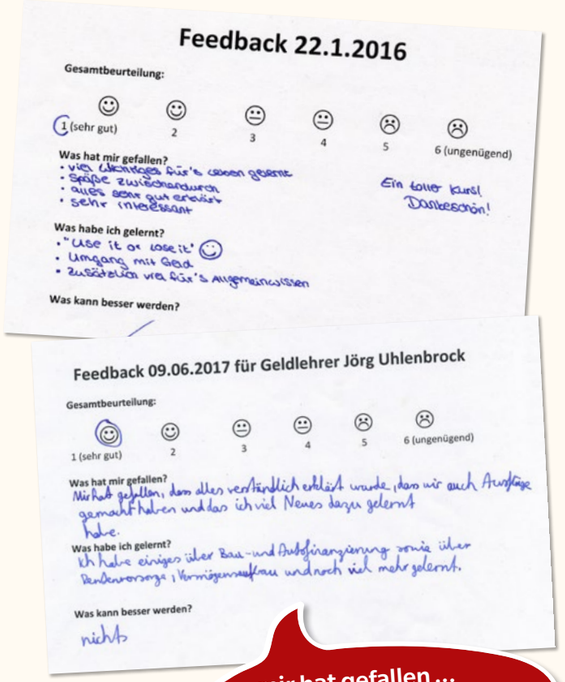
Was hat mir gefallen?
Mir hat gefallen, dass der Geldunterricht ein Fach war, welches mich auf das Leben vorbereitet hat. Zum einen Finanzielle zum anderen auch in Persönlichen Sachen.

Was habe ich gelernt?
Wie ich mein Geld vermehren kann.
Und noch ganz viel mehr.

Was kann besser werden?
Nichts der Kurs war rundum zufriedenstellend :)

„... ein Fach, welches mich auf das Leben vorbereitet hat ..."

Das sagen Schüler über uns und unsere Arbeit ...



Feedback 22.1.2016

Gesamtbeurteilung:

1 (sehr gut) – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (ungenügend)

Was hat mir gefallen?
- viel Wichtiges für's Leben gelernt
- Spiele zwischendurch
- alles sehr gut erklärt
- sehr interessant

Ein toller Kurs! Dankeschön!

Was habe ich gelernt?
- "use it or lose it" ☺
- Umgang mit Geld
- zusätzlich viel für's Allgemeinwissen

Was kann besser werden?

Feedback 09.06.2017 für Geldlehrer Jörg Uhlenbrock

Gesamtbeurteilung:

1 (sehr gut) – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (ungenügend)

Was hat mir gefallen?
Mir hat gefallen, dass alles verständlich erklärt wurde, dass wir auch Ausflüge gemacht haben und das ich viel Neues dazu gelernt habe.

Was habe ich gelernt?
Ich habe einiges über Bau- und Autofinanzierung sowie über Rentenvorsorge, Vermögensaufbau und noch viel mehr gelernt.

Was kann besser werden?
nichts

„mir hat gefallen ... dass wir auch Ausflüge gemacht haben ..."

Feedback für Geldlehrerin Heidrun Friederich

Gesamtbeurteilung:

1 (sehr gut) – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (ungenügend)

Was hat mir gefallen?
Mir hat am Unterricht alles gefallen. Ich fand besonders gut, das man etwas fürs Leben gelernt hat.

Was habe ich gelernt?
Ich habe gelernt, dass es sehr wichtig ist zu sparen, da es später für die Rente hilfreich ist.

Was kann besser werden?
Es wäre besser, wenn man etwas mehr Zeit für die Aufgaben zum rechnen hat.

1 (sehr gut) – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 (ungenügend)

Was hat mir gefallen?
Im Unterricht hat mir gefallen, dass alles sehr gut und verständlich erklärt wurde und dass Sie es verständlich erklären.

Was habe ich gelernt?
Ich habe einiges über die Entstehung des Geldes gelernt, sowie über Autofinanzierung und weitere wichtige Dinge, die mir in der Zukunft weiterhelfen werden.

Was kann besser werden?
Vielleicht könnte man hin und wieder einen Film über das derzeitige Thema schauen, da für mich zumindest, Filme sehr dabei helfen, nochmal einen Gesamtüberblick über das Thema zu bekommen, aber so verstehe ich es auch im Unterricht. ☺

Wie finanziert sich die Arbeit von Geldlehrer e.V.?

Unsere Arbeit finanziert sich ausschließlich aus

- Mitgliedsbeiträgen unserer GeldlehrerInnen und Förderer
- Spenden von Eltern, Unternehmen und Institutionen
- Ausbildungsgebühren.

Durch diese reine Spenden- und Mitgliedsfinanzierung erhalten wir uns die Unabhängigkeit, die für eine freie Meinungsbildung notwendig ist: Wir sind keinem Finanzinstitut und keiner Lobby verpflichtet und können so neutrales Faktenwissen und Rechen-Know-How weitergeben.

Sie wollen uns unterstützen?

Dafür gibt es mehrere Wege:

- Werden Sie selbst GeldlehrerIn!
  Alle Infos unter www.geldlehrer-werden.org.

  oder
- Werden Sie Fördermitglied!
  Nutzen die Möglichkeit, den Verein und unsere weitere Entwicklung aktiv mitzugestalten (99,- € im Jahr).

  oder
- Spenden Sie!
  Ob 5,- € im Monat oder einen Einmalbetrag, **jeder Euro**, der auf unserem Vereinskonto bei der Sparkasse Regen-Viechtach, IBAN: DE03741514500023133739 eingeht, **kommt der finanziellen Grundbildung unserer Jugend zu Gute!**

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Regen-Viechtach
IBAN: DE03 7415 1450 0023 1337 39
BIC: BYLADEM1REG

Vorstand Anette Weiß und Geldlehrer Claude Burgard, August 22

Geldlehrer Heidrun Fischer und Andreas Weber zum Börsentag in Hamburg 2022

Geldlehrer e.V.

In Deutschland, Schweiz und Österreich.

Verwaltung/Zentrale
Föhrenstr. 15, 3077 Bad Abbach
info@geldlehrer.org

Geschäftsführender Vorstand:

Anette Weiß
Tel. +49 177 8141070

Andreas Diermeier
Tel. +49 151 29141018

www.geldlehrer.org **www.geldlehrer-werden.org**